

Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 57 (1930)

Vereinsnachrichten: Protokoll der Jahresversammlung

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokoll der Jahresversammlung

Montag, den 14. Oktober 1929,
im Gasthof zum „Hecht“ in Appenzell.

Ein wundervoller, sonndurchleuchteter Herbsttag mit all seiner Farbenpracht, voll reicher, milder Stimmung ward den zur Jahresversammlung unserer Gemeinnützigen Gesellschaft nach der innerrhodischen Residenz pilgernden Mitgliedern und Gästen als Geschenk mit auf den Weg gegeben. 50 Anwesende schrieben sich in die Präsenzliste ein, unter ihnen ein willkommener Guest aus Zürich, Herr alt Stadtrat Oberst Hans Kern, den die Sympathie unsren Bestrebungen gegenüber hieher gezogen hatte. Herr Oberst *Ruckstuhl*, der neue Gesellschaftspräsident, der die Verhandlungen mit Schneid und Geschick leitete, brachte das Kunststück fertig, in der kurzen Zeit von 2½ Stunden nicht nur die Jahresgeschäfte, sondern auch das Referat und die Diskussion sich abwickeln zu lassen, wobei jedermann die Aussprache gewahrt wurde. In seinem Begrüssungsworte wies der Vorsitzende einleitend darauf hin, dass heute unsere Gesellschaft seit 1877 in Appenzell zum vierten Male sich versamme: 1880 bot Herr Erzieher Hirt seine »Streiflichter auf dem Gebiete der Landwirtschaft«, 1892 sprach Herr Ingenieur Sonderegger »Ueber Auswanderung« und 1911 behandelte Herr Dr. phil. Nägeli das Thema: »Der Kampf gegen die Schundliteratur und die Förderung guter Lektüre im Volk«. Ein warmes Wort des Dankes und der Anerkennung zollte Herr Oberst Ruckstuhl dem letztes Jahr von der Leitung der Gesellschaft zurückgetretenen Herrn alt Landammann Tobler, der 17 Jahre dem Vorstande angehört hat, wovon 12 Jahre als tatkräftiger und umsichtiger Präsident. Das zweite Dankeswort richtete sich an die Kollegen im Vorstande, wie auch an die verschiedenen Hilfskommissionen für ihre liebenswürdige Mitarbeit und die Verfasser der Arbeiten für das Jahrbuch. Im Sinne der an letzter Hauptversammlung in Lutzenberg über das Diskussionsthema »Die Bedeutung des Fremdenverkehrs und der Verkehrsentwicklung in der schweizerischen Volkswirtschaft« gefassten Resolution, ist der Vorstand mit dem Verbande appenzellischer Verkehrsvereine in Verbindung getreten, was dazu führte, dass dessen Vorstand eine beachtenswerte Propaganda für die Hebung und Förderung des Fremdenverkehrs für beide Halbkantone Appenzell veranlasste. An die hieraus sich ergebenden Kosten hat unsere Gesellschaft eine Subvention von 100 Fr. geleistet. Der Mitgliederbestand ist mit 793 (gegen 768 Mitglieder im Vorjahr) ausgewiesen. Der Mitgliederwerbung soll auch in Zukunft alle Aufmerksamkeit geschenkt werden. Die Hoffnung des Herrn Präsidenten

geht dahin, es möchte bis zum hundertjährigen Gesellschaftsjubiläum das ins Jahr 1932 fällt, die Mitgliederzahl auf 1000 anwachsen. Der unerbittliche Tod hat uns im Berichtsjahre folgende Mitglieder entrissen:

Herr Altherr-Leumann, alt Regierungsrat und Oberrichter in Speicher.

„ Blarer J. F., alt Reallehrer, in Heiden.

„ Lutz-Mittelholzer A., Gemeindehauptmann und Kantonsratspräsident, in Herisau.

Fräulein Reiser Babette, Privatière, in Waldstatt.

Herr Rotach Walter, Lehrer, in Herisau.

„ Schäfer Gustav, zum »Hecht«, in Teufen.

„ Signer Arthur, Baumeister, in Herisau.

„ Steinlin P. W., Oberst, in St. Gallen.

„ Tobler Fritz, Major, in Teufen.

„ Tobler Gustav, alt Gemeinderat, in Teufen.

„ Widmer G., Vorsteher, in Walzenhausen.

Sie alle sind mit uns in den Bestrebungen für unsere Gesellschaft, in Amt oder Beruf, als vieljährige Weggefährten verbunden gewesen. Uebergehend zur Besprechung der Subventionen, empfahl der Redner im besondern die ausserordentlichen Beiträge an den Ostschiweiz. Blindenfürsorgeverein zum Bau eines Blindenaltersheims im Betrage von 2000 Fr. und an die appenzellische Süssmostkommission (200 Fr.). Dem heute zur Behandlung kommenden Diskussionsthema misst der Herr Präsident grosse volkswirtschaftliche Bedeutung bei; er hofft, dass die Bemühungen auf Einführung einiger anderer Industrien nicht dauernd erfolglos bleiben werden. Mit freudiger Genugtuung darf festgestellt werden, dass die Oktobersammlung 1929 für die kantonale Stiftung »Für das Alter« und die Vermächtnisse und Geschenke sich auf rund 31,000 Fr. gestellt haben. Die Notwendigkeit besteht aber auch weiterhin, Mittel und Wege zu suchen und zu finden, damit die Leistungen für die greisen Leutchen auf 100—120 Fr. pro Person und pro Jahr erhöht werden können. Offen bleibt noch die Frage, ob wir nicht auch einmal an die Erstellung eines kantonalen Altersheims herantreten sollten.

Prompt wickelten sich hierauf die Jahresgeschäfte ab. Die Gesellschaftsrechnung, sowie diejenigen der Subkommissionen wurden einstimmig genehmigt und den Rechnungsstellern bestens verdankt. Der Antrag des Vorstandes, pro 1929 Subventionen im Gesamtbetrage von 4920 Fr. auszurichten, fand einhellige Zustimmung. (Verteilung siehe Jahresrechnung in diesem Hefte.) Für den wegen Krankheit aus dem Gesellschaftsvorstand zurücktretenden Herrn Pfarrer E. Seiler, Wald, war eine Ersatzwahl zu treffen. Bei Bestätigung der übrigen Mitglieder, wurde neu gewählt Herr Pfarrer Hans Diem, Herisau. Der Vorstand besteht somit für das neue Gesellschaftsjahr aus den Herren Oberst H. Ruckstuhl, Präsident; alt Oberrichter R. Hohl-Custer; Oscar Alder, Redakteur; Kriminalgerichtspräsident Otto Kübler; W. Jakober, Buchdrucker; J. Altherr, Reallehrer, und Pfarrer

Hans Diem. Als Rechnungsrevisor für die Gesellschaftsrechnung beliebte anstelle des verstorbenen Herrn Gemeindehptm. A. Lutz Herr Ktsrt. Eugen Tanner-Heer, Herisau. Die übrigen Wahlen wurden dem Vorstand überlassen.

Nach Einschaltung einer kurzen Pause erhielt der Tagesreferent, Herr *Rud. Kuhn*, von St. Gallen, Leiter der Zentralstelle für Einführung neuer Industrien der Kantone St. Gallen und Appenzell A. Rh., das Wort zu seinem Vortrage über »*Die Einführung neuer Industrien im Kanton Appenzell*«. Ausgehend von der einst so blühenden und ertragreichen Stickereiindustrie unseres ostschweizerischen Wirtschaftsgebietes, die heute so sehr darniederliegt, begründete der Referent die Schaffung der genannten Zentralstelle, der sich auch der Kanton Appenzell A. Rh. angeschlossen hat, und entwarf ein trübes Bild der durch den Weltkrieg entstandenen Krisen, die umfangreiche Betriebeinstellungen und Ausscheidung von Arbeitskräften im Gefolge hatten, ebenso einen Rückgang des Einkommens von Staat und Gemeinden, Steuererhöhungen, Schuldenwirtschaft usw. Aus den luziden Ausführungen des Referenten ging hervor, dass das Problem der Herbeiführung neuer Industrien für unsren Kanton viel schwerer ist, als allgemein angenommen wird. Das Hauptgewicht muss auf die Hausindustrie gelegt werden. Es fehlt auch bei uns nicht an Gemeinden, deren Zentren nicht so verkehrsgünstig gelegen sind, dass sich nicht mit der Zeit dort neue Industrien ansiedeln können, die die leerstehenden Fabriken bevölkern. Die Verschärfung des Existenzkampfes in der Textilindustrie hat den Rahmen, den wir uns für die Umstellungsarbeit gefügt hatten, bedeutend eingeengt. Als Mittel zum Zweck dient vorab die möglichste Ausdehnung der Werbepropaganda der Zentralstelle durch Inserate, Entgegenkommen von Seite des Staates wie der Gemeinden, auch in Steuerangelegenheiten. Die gemachten Erfahrungen zeigten, dass in unserem Kanton zirka 10,000 qm Arbeitsräume unbenutzt und somit für neue industrielle Zwecke verwendbar sind. Dieselben verteilen sich auf 42 Objekte. Alle Interessenten, für welche solche Objekte von der Zentralstelle in Vorschlag zu bringen sind, werden auf deren Vorhandensein aufmerksam gemacht. Für unsren Kanton dürften hauptsächlich Spezialunternehmen in Frage kommen, welche mehr an individuelle und manuelle Herstellungsverfahren gebunden sind. Die Appenzell A. Rh. Volkswirtschaftsdirektion ist ebenfalls eifrig bemüht, das denkbar Möglichste für die Heranbildung neuer Heimindustriezweige beizutragen. Der Brennpunkt aller derartigen Bestrebungen liegt in der Lösung der Absatzfrage; das Schweizer Volk muss mehr zur Ehrung der heimischen Arbeit erzogen werden. Der Referent brachte auch ein interessantes Exposé aus dem Bericht, den er auf Grund einer Studienreise durch diverse deutsche Heimindustriegebiete im Frühjahr 1928 der Kommission für Einführung neuer Industrien erstattet hat. Zusammenfassend zeichnete Herr Kuhn folgendes Programm: Für die Heranziehung von Industriebetrieben muss systematisch geworben werden. Gewonnenen Interes-

senten muss die Zentralstelle jede gewünschte Auskunft geben und denselben als Vertrauensstelle zur Verfügung stehen. Die Zentralstelle sucht aber auch der bestehenden Industrie nützlich zu sein. Inbezug auf die Heimindustrieentwicklung und Förderung werden die begonnenen Arbeiten unter Mitwirkung der appenzell-ausserrhodischen Volkswirtschaftsdirektion fortgesetzt und neue Möglichkeiten ergründet. Mit der Zentralstelle in Zürich soll auch weiter Fühlung genommen werden.

Das mit warmem Beifall verdankte Referat fand seinen Niederschlag in der regen Diskussion. Herr Gmdhptm. *Neuenschwander*, Bühler, wies auf die Bestrebungen der Seidenbauzentrale in seiner Gemeinde hin, von der sich deren Inhaber grossen Erfolg verspricht. Der Tagesreferent teilte mit, dass sich die Zentralstelle mit diesem Problem bereits intensiv befasst habe, jedoch zum Schlusse gekommen sei, dass von einer blühenden Industrie nicht die Rede sein könne. Herr Regierungsrat *A. Steuble*, Appenzell, sprach als Präsident der innerrhodischen Industriekommission, entbot den Gruss der Innerrhoder Regierung, dankte für die Zuwendungen der Gemeinnützigen Gesellschaft an die Hilfsgesellschaft in Appenzell und gab der Hoffnung Ausdruck, es möchte die Zahl der Innerrhoder als Mitglieder unserer Gesellschaft immer mehr zunehmen, verbreitete sich über die in Innerrhoden gemachten Versuche zur Einführung neuer Industrien und über die Handstickerei als lohnende Heimindustrie und erinnerte an die Arbeit seines Landsmannes, Dr. Karl Neff, über »Die Appenzeller Handstickerei«, die er der Beachtung empfahl. Herr Oberst *Ruckstuhl* unterstrich den Wunsch betreffend Mitgliederwerbung in Innerrhoden. Herr Regierungsrat *Eugster-Züst* berichtete über die Tätigkeit der Appenzell A. Rh. Kommission für Einführung neuer Industrien und entwarf ein Bild der derzeitigen misslichen Lage unserer Industrie, nannte aber auch die in Frage kommenden Abwehrmittel: Abgabe von billigem Geld durch den Staat oder die Gemeinden, Steuererleichterungen, Senkung der Strompreise der St. Gallisch-Appenzell. Kraftwerke, Abtretung von Boden durch die Gemeinden. Der Redner anerkannte die bisher von der Zentralstelle in St. Gallen geleistete, zielbewusste Arbeit, und zählte sodann die Betriebe auf, die in unserm Kanton neue Industrien gebracht. Sein Votum klang aus in einem warmen Appell an die Versammlungsteilnehmer zur Unterstützung all der Bestrebungen, die der Einführung neuer Industrien dienen können. Redaktor *O. Alder*, Heiden, tönte das Solidaritätsgefühl der Mitläudleute an, in dem Sinne, dass es an der Bevölkerung liege, einheimische Ware in den Verkaufsläden zu fordern. Herr *Kuhn* äusserte sich zu den einzelnen Voten, sprach über die erfolgreichen Bemühungen um die Erzielung billigerer Strompreise und schloss seine Ausführungen mit dem Appell: Kauft Schweizerprodukte! Ehret die einheimische Arbeit! — Herr *Tobler-Willi*, Teufen, wies auf den Wert einer grosszügigen Propaganda hin, Herr Oberst *Ruckstuhl* darauf, dass es zur Lösung der obschwebenden Fragen auch des Wagemuts des

Kapitals bedürfe. Von einer Resolution möchte er Umgang nehmen, hingegen sollen die gefallenen Anregungen durch den Gesellschaftsvorstand näher geprüft und weitergeleitet werden.

Am gemeinsamen Mittagsmahle entbot der Tafelpräsident, Herr *W. Jakober*, besten Willkommgruss, und sprach über die gemeinnützigen und wohltätigen Institutionen Innerrhodens, namentlich über den Hilfsverein, der in den 12 Jahren seines Bestehens 28,000 Fr. ausgelegt hat. Herr Oberst *Kern*, Zürich, machte mit launigen Worten die 25 Wurzeln der Eidgenossenschaft zum Mittelpunkt seines geistvollen Toastes, sprach seine Freude aus über die Tätigkeit der Gemeinnützigen Gesellschaft und das Jahrbuch, sowie über die Eigenart der Kantone, die sich namentlich Appenzell beider Rhoden bewahrt habe. Eine patriotische Note brachte das Landsgemeindelied, begleitet auf dem Klavier von Herrn *Otto Kübler*. — Gegen 4 Uhr lichteten sich die Reihen, der herrliche Abend lockte ins Freie. Auf der Heimfahrt erstrahlte der Säntis in wundervollem Glanze — mancher der Heimkehrenden mag im Stillen die Gedanken weiter gesponnen haben, die der Vortrag und die Diskussion der in allen Teilen so schön und würdig verlaufenen Jahresversammlung in ihm geweckt. Dass sie sich zur erlösenden Tat auswirken möchten in energischen, wagemutigen Männern, zum Wohle von Land und Volk, das ist unser Wunsch und unsere Hoffnung!

Der Protokollführer in Vertretung: *Oscar Alder*.
